

# yume to namida

## Traum und Träne

Von abgemeldet

### **hansha suru**

So, ja, ich habe mich mal an den schwierigen Stoff von Kenshin gewagt. Als ich neulich "Samurai X - reflection" erneut sah, konnte ich einfach nicht anders. \*sniff\*

Der Text kann eigentlich als Prolog zu einer Geschichte angesehen werden. Ich wollte erst einmal ein paar Reaktionen abwarten, bevor ich weiterschreibe. Nya, und wenn welche kommen, gibt's eine Fortsetzung! Versprochen! ^^

Ach ja: könnte mir vielleicht irgendjemand in Sachen Kenshin-Outfit weiterhelfen? Er trägt keinen Kimono, aber was hat er da genau an? Ich hab es erst mal "Kimono" genannt, auch wenn das nicht der Wahrheit entspricht.

Wenn jemand weiß, wie sich sein Outfit nennt, wäre ich wirklich glücklich, wenn er es mir sagen könnte! \*gaaanz große Augen mach\*

Also dann, viel Spaß beim Lesen!

-----  
*~ hansha suru ~*

*~ shizuka no yuugata ~*

Ruhig, nur ein wenig vom leichten Frühlingswind gekräuselt, lag das kühle Wasser wie ein ewiger Spiegel im Flussbett. Ein an diesem Tag scheinbar unbewegter Strom, der die Ufer, die Brücke, die geschäftig hin und her eilenden Menschen beinahe ebenbürtig wiedergab. Die gläserne Oberfläche hatte eine zweite, harmonischere Welt geschaffen, die die Wahre beinahe unwirklich erscheinen ließ.

So wünschte sich wohl auch der stille Betrachter, der am Holzgeländer der Brücke lehnte, aus einem lange währenden Traum in die nun endlich wieder gefundene wirkliche, friedlichere Welt zu blicken. In einen friedlichen Lebensraum, fern von diesem schweren Schicksal, das seinem Leben auferlegt war - bis auch dieses sich in dem Strom der Ewigkeit verlieren würde.

Diese andere Welt dort unten, in die abendlichen Farben der untergehenden Sonne

getaucht, der Himmel, der kaum eine Wolke zählte und die nahe dem Flussufer gedeihliche Vegetation, die dieser Spiegel aller Schönheit noch zu erfassen vermochte, sie erschienen alle so idyllisch. Vom abendlichen Orange beschienen war auch die hölzerne Brücke. Über dem Strom zeigte sie sich als kühler Schatten über dem schützende Balken hinausragten und den Menschen, Händlern, Müttern mit ihren Kindern und Männern, die von ihrer täglichen Arbeit in die Stadt zurückkehrten, am Hinabstürzen in diesen Spiegel hinderten.

Ein Boot, das unter der Brücke hervorkam, schob sich langsam und lautlos durch diese gütige Welt, die den Führer des hölzernen Schwimmers weiterziehen ließ ohne nach einem Grund zu fragen. Sie verwehrte ihm seinen Durchweg nicht, und er steuerte sein kleines Boot flussaufwärts in die Röte des Horizonts.

Das Wasser kräuselte sich hinter dem hölzernen Ruder Kahn, schlug sanfte Wellen, die jedoch das Ufer nicht mehr erreichten. Die vereinzelt glitzernden Wallungen glätteten sich und ließen, als wäre alles wie zuvor, des Flusses freundliche Welt zurückkehren, spiegelten abermals Ufer, Pflanzen, Brücke und das Gesicht des einsamen Betrachters wieder. Am Geländer lehnd, sah er auf diese Welt hinab, die alles so friedlich und Still wiedergab, als wäre dies selbstverständlich. Auch seine Züge versanken nicht in unsichtbaren Tiefen. Hatte er zuvor seine Umwelt im Wasser betrachtet, erhaschte er nun einen Blick auf sein Äußeres, wie er vom Tage erschöpft an der hölzernen Brüstung lehnte und in diesen stillen, beinahe unbewegten Fluss schaute.

*~ kookai ~*

Er trug der Meiji-Zeit entsprechende Kleidung. Seine Füße steckten in den typischen hölzernen Getas, die beinahe jeder Mann in Tokyo trug. Der zweifarbige Kimono, in den er gekleidet war, wurde durch die letzten Sonnenstrahlen seines wahren Antlitzes beraubt und in ein beinahe einheitliches Dunkelrot getaucht.

Die langen Haare hatte er zu einem Zopf gebunden, ihre Farbe glich beinahe der des Sonnenuntergangs.

Seine Augen erwiderten den nachdenklichen Blick aus dem Spiegel des Flusses heraus, das Ebenbild schien einen ebenso anstrengenden Tag hinter sich zu haben wie er. Der Blick des Betrachters fiel auf die Wange seines Spiegelbildes, auf zwei vernarbte Schnitte, kaum zu übersehen und zu einem Kreuz geformt. Sein Blick verlor an scheinbarem Frohsinn, ließ Müdigkeit die Oberhand gewinnen.

Nein, auch diese zweite, neue Welt, mochte sie noch so schön erscheinen, war nicht der Frieden, den ich suchte. Sie ließ mich ermüden, brachte mich in die Wirklichkeit zurück und bekundete mir, dass es nirgends ein Entrinnen gab. Diese Narbe weist mein Schicksal, meine Vergangenheit und offenbart mir somit auch meine Zukunft. Eine vorbestimmte Zukunft, die nicht viel Platz für Frohsinn und Lachen lässt, und sei die Welt um mich herum auch noch so friedlich.

Er riss sich von der Zeichnung los und ließ den Blick weiter hinab gleiten. Er hob die Hand, welche sich sogleich auf das Ende des länglichen Gebildes legte, das links seiner Hüfte in seinem weißen Obi steckte. Seufzend fuhr er mit den Fingern über den Griff des Schwertes, verharrte keine Handbreit hinter dem Stichblatt und stieß mit dem Daumen leicht dagegen. Die Klinge löste sich aus der Scheide, wurde aber von seinem Herrn am Zurückschnellen gehindert.

Mit diesem Schwert, das von meinem Daumen gehalten wird, kann ich in einem Kampf wie man ihn hier führt, niemanden töten. Jedoch ist dieses Schwert, dessen Schneide und Rücken vertauscht sind, mit Hiten-Mitsurugi durchaus fähig, Knochen zu brechen und einem Gegner Verletzungen zuzufügen.

Hiten-Mitsurugi - der tödliche Kampfstil eines Attentäters aus der Zeit der Unruhen in der Bakumatsu-Ära. Ästhetisch wie tödlich, gnadenlos metzelnd und Blut vergießend. Ein Mörder bleibt immer ein Mörder. Selbst wenn er dem Töten abschwört und fortan ein ehrliches Leben führt, das einzige, was dennoch bleibt, ist die Reue eines einsamen Schwertkämpfers.

~ kaeri ~

"Kenshin!", die helle Frauenstimme durchschnitt die noch warme Abendluft und riss den Träumer vergangener Alpträume aus seinen Gedanken.

Der Schwertträger wandte sich vom Geländer ab, griff nach seinem Gepäck - Beutel mit Reis, eine Flasche Sake, der frische Fisch vom Markt - und beschleunigte seine Schritte. Am Ende der hölzernen Brücke stand eine junge Frau mit blau geblütem jetzt violett erscheinendem Kimono, die ihm vorwurfsvoll entgegenblickte. Scheinbar unschlüssig, was zu tun war, ließ sein Daumen vom Stichblatt des Katanas ab und er hob kurz winkend die Hand. Die Geräusche, die seine Getas auf dem alten Holzboden der Flussüberquerung verursachten, schienen der schwarzhaarigen Frau wohl einen zu langsamen Takt anzugeben, denn die Ungeduld, die sie heimzusuchen schien, zeichnete sich deutlich in ihrem Blick ab. Ein schrilles "Beeil dich!" wies ihren Gefährten zur Eile.

Als er sie erreichte, lächelte er verlegen. "Tut mir Leid, -" begann er entschuldigend, doch sie schnitt ihm harsch das Wort ab.

"Wir wollten im Dojo sein, bevor es endgültig dunkel ist! Also trödel' nicht rum!" Kaoru wandte sich zum gehen.

"Verzeiht, Kaoru-dono."

Ein Seitenblick auf ihn bewies ihr, dass sein Lächeln wieder verschwunden war. Seufzend beschleunigte sie ihre Schritte. Er hechtete ihr hinterher, tat sich schwer darin, mit ihr mitzuhalten.

"Kenshin, was ist los?", fragte sie mit einem Blick über die Schulter.

Der Angesprochene wog sich in kurzem Schweigen, dann antwortete er freundlich lächelnd: "Der Reis ist schwer..."

Ohne ihn eines weiteren Blickes zu würdigen, schritt Kaoru voran und ließ dabei ihren hohen Zopf auf- und abwippen.

Kenshin neigte den Kopf zur Seite, beobachtete einen Moment das lilafarbene Haarband Kaorus, das ihr unglücklich der rüden Behandlung wegen hinterher flatterte. Dann nahm er jedoch die Beine in die Hand und lief der jungen Schwertmeisterin hinterher.

So, hier noch die Erklärung der japanischen Begriffe:

hansha suru - widerspiegeln bzw. Spiegelung  
shizuka no yuugata - Stille des Spätnachmittags/frühen Abends  
kookai - Reue  
getas - Holzsandalen  
kaeri - Heimweg

Für die falsche Grammatik bei den Begriffen verzeiht mir! Ich habe leider nur ein kleines japanisches Wörterbuch und bin grammatikalisch praktisch eine Null.  
\*entschuldigend verbeugt\*

Also wenn ich ein paar Kommiss bekomme, dann werde ich 100%ig weiterschreiben.  
Dies hier soll, wie oben schon erwähnt, den Prolog zu einer Geschichte darstellen.  
Bitte unterstützt mich und schreibt mir, wie euch die FF gefallen hat! (<-- \*einen auf Japaner mach\*) \*liebgrüß\*

Euer Young-Eagle! >^.^<